



HALB- ZEIT BILANZ

ROT-GRÜN IN
HAMBURG-NORD
2014-2016



IMPRESSUM

Herausgegeben von

SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Martinistr. 31/33
20251 Hamburg
040 462326
info@spd-fraktion-nord.de
www.spd-fraktion-nord.de

GRÜNE Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Bussestraße 1
22299 Hamburg
040 5117919
fraktion@gruene-nord.de
www.gruene-nord.de

Redaktion: Christoph Reiffert, Tina Winter
Grafik und Layout: Christoph Jöns (www.grafik-joens.de)
V.i.S.d.P.: Thomas Domres (SPD) und Michael Werner-Boelz (GRÜNE),
Anschriften wie oben

Fotos SPD-Abgeordnete: Burgis Whery
Fotos GRÜNE Abgeordnete: Daniela Möllenhoff
Alle übrigen Fotos: GRÜNE Fraktion Nord/Christoph Reiffert

Stand: November 2016

Auflage: 3.000 Expl.

Bezug über die Fraktionsbüros

INHALT

- 5** Vorwort
- 7** Hamburg-Nord wächst sozial und ökologisch – die Bürgerinnen und Bürger reden dabei mit
- 10** Vorfahrt für umweltfreundlichen Verkehr
- 13** Das Stadtgrün erhalten und erlebbar machen
- 15** Unterstützung für die gelebte Solidarität mit Geflüchteten
- 17** Barrierefrei leben in Hamburg-Nord
- 18** Unterstützung für die Kinder- und Jugendarbeit
- 19** Einsatz für den Sport
- 21** Hamburg-Nord hat Kultur!
- 22** Fraktionsmitglieder von SPD und GRÜNEN in Hamburg-Nord

ROT-GRÜN IN HAMBURG-NORD:
**WIR REDEN
NICHT NUR, WIR
HANDELN
ERFOLGREICH!**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

bei der Bezirkswahl im Mai 2014 errang die SPD 17 der insgesamt 51 zu vergebenden Mandate, die GRÜNEN konnten 11 Abgeordnete in die Bezirksversammlung entsenden. Die SPD-Fraktion und die GRÜNE Fraktion übernahmen Verantwortung für den Bezirk und handelten in der Sommerpause 2014 einen Koalitionsvertrag aus. Dieser Vertrag ist Grundlage für unsere erfolgreiche Bezirkspolitik. Seine Schwerpunkte sind der Wohnungsbau, die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel, der Natur- und Umweltschutz sowie die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Entwicklungen in unserem Bezirk.

Rot-Grüne Politik wird nicht nur in der Bezirksversammlung gestaltet. Der Hauptteil der politischen Arbeit findet in den Fach- und Regionalausschüssen statt. Dort werden politische Projekte angeschoben, diskutiert und für den Beschluss in der Bezirksversammlung vorbereitet.

Wir haben für Sie zusammengestellt, was wir in der ersten Hälfte der Legislatur in den einzelnen Politikfeldern erreicht haben. Sie können in dieser Broschüre nachlesen, welche Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag wir für Sie und den Bezirk bereits umgesetzt haben. Sie finden aber auch viele Dinge, die uns als neue Herausforderungen begegnet sind und die wir nicht vorher einplanen konnten. Hierzu zählt vor allem die Unterbringung und Integration der Geflüchteten, deren Ankommen in so großer Zahl nicht vorherzusehen war.

Auch in Zukunft werden die 28 ehrenamtlich tätigen Abgeordneten der Koalition sowie viele weitere Bürgerinnen und Bürger des Bezirks, die für uns ebenfalls ehrenamtlich in den Ausschüssen aktiv sind, ihre ganze Kraft darauf verwenden, den Bezirk Hamburg-Nord noch lebenswerter zu machen!



Thomas Domres

Vorsitzender der SPD-Fraktion



Michael Werner-Boelz

Vorsitzender der GRÜNEN Fraktion



Geförderte Neubauten der SAGA GWG Am Weißenberge in Ohlsdorf

HAMBURG-NORD WÄCHST SOZIAL UND ÖKOLOGISCH – DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER REDEN DABEI MIT

Die Einwohnerzahl Hamburgs wächst stetig. Viele Menschen – aus aller Welt, aber auch aus ganz Deutschland – kommen nach Hamburg, um hier zu leben und zu arbeiten. Egal woher und warum diese Menschen nach Hamburg kommen: Sie brauchen ein Dach über dem Kopf.

Wohnungsbau ist für uns ein fester Bestandteil guter Sozialpolitik: Durch die Erhöhung des Angebots nehmen wir Druck aus dem Wohnungsmarkt.

Das Schaffen zusätzlicher Wohnungen hat für die Koalition daher große Bedeutung. Als Spitzenreiter unter den Bezirken haben wir in Hamburg-Nord erreicht, dass wieder deutlich mehr Wohnungen gebaut werden als früher. Eine gute Bauleitung ist dabei Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung des Wohnungsbauprogramms. Hierfür tragen wir als Bezirk die Verantwortung. Als Koalition gestalten wir die Bauleitung maßgeblich mit. Wir setzen darauf, vorrangig in den innerstädt-



Stadtpark-Quartier in Winterhude

tischen Stadtteilen zu verdichten: In Hamburg wird wieder mehr in die Höhe gebaut. Die **wichtigen grünen Freiräume** am Stadtrand sollen nicht weiter zersiedelt werden. Innerstädtische Parks und Grünanlagen sind für den Wohnungsbau aus unserer Sicht weiter ein Tabu.

Senat und Bürgerschaft haben den erfolgreichen Wohnungsbauvertrag aus dem Jahr 2011 inzwischen fortgeschrieben und weiterentwickelt. In diesem verpflichten sich die Bezirke und der Senat, gemeinsam mehr Wohnungsbau zu ermöglichen. Für unseren Bezirk bedeutet das konkret, dass wir künftig die Voraussetzungen für den Bau von **jährlich**

1.200 Wohnungen schaffen werden. Dieses Vorhaben ist eine große und wichtige Herausforderung, die unseren Bezirk verändern wird.

Für uns ist selbstverständlich, dass wir dies zusammen mit den Menschen in unserem Bezirk angehen. Deshalb haben wir gegenüber dem Senat erfolgreich zur Bedingung gemacht, dass mehr Mittel für eine angemessene **Bürgerbeteiligung** bereitgestellt werden. In deren Rahmen sollen alle zu Wort kommen: Nachbarinnen und Nachbarn, die von einem Bauvorhaben direkt betroffen sind, aber auch Menschen, die von den neu entstehenden Wohnungen profitieren.

Eines unserer zentralen Anliegen in Hamburg-Nord ist zudem, **Wohnraum auch für Menschen mit geringem Einkommen** zu schaffen. Für uns ist das eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir weiter auf den bewährten Dreitmisch: 1/3 Wohnungen für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen, 1/3 frei finanzierte Mietwohnungen

und 1/3 Eigentumswohnungen. So stellen wir sicher, dass viele Menschen tatsächlich die Chance haben, in einen Neubau einzuziehen.

Zusätzlich prüfen wir für verschiedene Stadtteile den Erlass sozialer **Erhaltungs- und Umwandlungsverordnungen**, die die Mieterinnen und Mieter vor überzogenen Mietsteigerungen schützen. ✕

DAS HABEN WIR ERREICHT

✓ Die Entwicklung des größten Wohnungsbauprojekts im Bezirk, des **Pergolenviertels**, startete 2015. Nun kann bald mit dem Bau von 1.400 Wohnungen begonnen werden. 60% davon werden öffentlich gefördert sein (sogenannte Sozialwohnungen).

✓ Im Projekt **Tarpenbeker Ufer** in Groß Borstel haben wir auf einem aufgegebenen Güterbahnhof den Bau von 750 Wohnungen ermöglicht. Ein erfolgreich arbeitendes Begleitgremium, das Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort in das Projekt einbringt, konnte zusammen mit Akteuren des Stadtteils initiiert werden.

✓ An der **Krausestraße auf dem Dulsberg** wurde nach langen De-

batten mit dem Stadtteilrat ein guter Kompromiss für die Nutzung der Flächen erzielt. Der Plan ermöglicht die Umsiedlung einer Autowerkstatt und schafft weitere Flächen als Reserve für eine Gewerbeansiedlung. Die Krauseschule hat die Chance, die Machbarkeit der gewünschten Mehrzweckhalle zu prüfen.

✓ Im Jahr 2014 wurden 2.644, im Jahr 2015 1.491 und im Jahr 2016 bis einschließlich Juli 2.067 **Wohnungsbauten genehmigt**.

✓ Als Mittler zu den Menschen vor Ort setzen wir weiterhin auf die Arbeit der **Stadtteilräte**, die wir sehr schätzen. Wir haben im Koalitionsvertrag vereinbart, dass wir deren Arbeit stärken wollen und ihre Finanzierung abgesichert.



StadtRAD-Station Hofweg und Schutzstreifen

VORFAHRT FÜR UMWELTFREUNDLICHEN VERKEHR

SPD und GRÜNE wollen die Gleichberechtigung aller am Verkehr teilnehmenden Menschen verwirklichen. Das bedeutet eine gerechte Verteilung des öffentlichen Raums und daher insbesondere die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie Fahrrad, öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und Zu-Fuß-Gehen sowie intelligente Kombinationslösungen.

Zu den wichtigsten Projekten zählt das bezirkliche Radverkehrskonzept,

dessen schrittweise Umsetzung wir angegangen sind. Für die Martinistraße lassen wir zum Beispiel Radfahr- bzw. Schutzstreifen prüfen.

Der Senat hat beschlossen, die Velorouten, also schnelle Radverbindungen zwischen Innenstadt und Stadtrand, bis 2020 auszubauen. Wir unterstützen im Bezirk diesen Plan durch Vorschläge für Verbesserungen für die Velorouten 4, 5, 6 und 13 in Hamburg-Nord. Außerdem unterstützen wir das Bündnis für den Radverkehr, das Senat und Bezirke –

ähnlich dem Bündnis für das Wohnen – geschlossen haben. In den kommenden Jahren stehen landesweit zusätzliche 33 Mio. Euro für Verbesserungen im Radverkehr zur Verfügung.

Von unserem Ziel einer gerechten Verteilung des begrenzten Straßenraums profitieren alle - auch die **Autofahrenden**. SPD und GRÜNE haben beispielsweise die Sanierung des Alten Teichwegs beschlossen. Darüber hinaus setzen wir uns für den zügigen Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge ein und fördern neue Ideen zum Carsharing im Bezirk.

Tempo 30 vor Schulen und Kitas – das ist eine wichtige Forderung der Bezirkskoalition. Konkret beantragt haben wir dies für die Schule Alsterdorfer Straße. Leider hatten wir damit erst einmal keinen Erfolg: Die bisherige Straßenverkehrsordnung (StVO) lässt nach Einschätzung der Polizei oft keine Temporeduzierung zu.

Die derzeit geplante Änderung der StVO hat zum Ziel, die Anordnung von Tempo 30 deutlich zu erleichtern. Sobald die Änderung rechtskräftig ist, werden wir die Umsetzbarkeit erneut prüfen, denn die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden hat für uns oberste Priorität. Dabei werden wir wie bisher auch die Belange des motorisierten Wirtschaftsverkehrs in Hamburg-Nord im Blick behalten.

Jeder Weg beginnt zu Fuß – deshalb setzt sich Rot-Grün auch für die **Fußwege** im Bezirk ein. Wir haben die Sanierung der Gehwege zum Beispiel in der Ohlsdorfer Straße (s. Seite 17) und der Friedrichsberger Straße angeschoben. Bei jeder Grundsanie rung einer Straße wird der Fußweg ebenfalls saniert und jede Verlegung des Radweges auf die Fahrbahn bedeutet mehr Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger.

Um die Barrierefreiheit der Straßen voranzubringen, haben SPD und GRÜNE in den letzten Jahren jährlich 150.000 Euro bereitgestellt. Mit diesen Geldern konnten viele Straßenquerungen verbessert und Leitstreifen für Sehbehinderte eingerichtet werden. ✕



Tempo 30 vor einer Schule im Rübenkamp

DAS HABEN WIR ERREICHT

✓ Der **Alte Teichweg** und große Teile des **Maienwegs** werden grundsaniert.

✓ **Mit dem Rad in den Stadtpark:** Unter diesem Motto wurden Langenfort und Hellbrookstraße umgebaut und mit Radfahr- und Schutzstreifen versehen. Die Alte Wöhr wird ebenfalls saniert und umgestaltet.

✓ Der **Wiesendamm** hat zwischen Goldbekkanal und Saarlandstraße einen breiten Radfahrstreifen erhalten. Damit gibt es dort endlich mehr Sicherheit besonders für Rad fahrende Schulkinder.

✓ Die **Bebelallee** wurde grundsaniert und hat dabei Radfahrstreifen erhalten.

✓ Die **Martinstraße** soll ebenfalls Radfahr- bzw. Schutzstreifen erhalten. Die Voruntersuchungen hierzu laufen.

✓ Wir haben den Umbau des **Leinpfades zur Fahrradstraße** auf den Weg gebracht.

✓ Das südliche Ende der **Frickestraße** wurde asphaltiert, um das Radfahren dort zu erleichtern. Auch die Gehwege wurden instandgesetzt. Dieses Projekt

ist Teil des „barrierefreien Musterquartiers“, welches in vielen Punkten versucht, diesen Teil Eppendorfs für die Bürgerinnen und Bürger attraktiver zu gestalten.

✓ Am sogenannten Gleisdreieck wird ein **neuer Busbetriebshof** gebaut, damit im Busbetrieb kürzere Wege erzielt werden. Das ist sowohl ökonomisch als auch unter Klimaschutzaspekten sinnvoll.

✓ Hamburg-Nord bringt Verbesserungsvorschläge zum Ausbau der **Velorouten** ein.

✓ Wir haben Hürden für die Genehmigung von **Fahrradhäuschen** abgebaut.

✓ Im Stadtpark sorgt **Tempo 30 in der Otto-Wels-Straße** für mehr Sicherheit.

✓ Besonders in Barmbek, Uhlenhorst und Winterhude werden **Falschparkende**, die Radstreifen blockieren, konsequenter **kontrolliert**.

✓ Wir setzen eine frühzeitige **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Planungen der U5** durch. Ein erster Streckenabschnitt soll durch Barmbek-Nord bis zur City Nord verlaufen.



Blühende Wiesenblumen mitten auf dem Dulsberg

DAS STADTGRÜN ERHALTEN UND ERLEBBAR MACHEN

Natur und Stadtgrün müssen gesichert und gepflegt werden. Gemeinsam setzen wir uns daher für einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein und unterstützen die naturnahe Pflege von Parks und Grünflächen.

Die bezirklichen **Naturschutzgebiete** sollen attraktiver für die Öffentlichkeit werden. Damit die Naturschönheiten des Bezirks besser erlebbar sind, wurden neue Naturbeobachtungspunkte gebaut. Zudem sollen einheit-

liche und informative Schilder und Flyer über die Besonderheiten der Schutzgebiete informieren.

Hamburg ist eine Stadt mit besonders vielen **Straßenbäumen**, deren Erhalt uns wichtig ist. Um die Lebensbedingungen der Bäume zu verbessern, haben wir beschlossen, bei notwendigen Straßenbauarbeiten immer die Baumscheiben zu vergrößern. Dem Beparken des empfindlichen Wurzelraums haben wir regelmäßig durch Schutzmaßnahmen entgegengewirkt. So werden zum Beispiel im Wiesen-



Urban Gardening im Hochbeet

damm durch Eichenspaltpfähle Schäden an den Wurzeln verhindert.

Mehr Grün in der Stadt bedeutet für die Koalition auch, **Urban Gar-**

dening-Initiativen zu unterstützen. Diese Form der gemeinschaftlichen Nutzung öffentlicher Flächen bietet einen niedrigschwelligen Zugang zur Beschäftigung mit Pflanzen, Tieren und der Natur. Unterstützt wurde zum Beispiel das Urban Gardening-Projekt FuhrsGarden in Barmbek, das naturnah gärtnernd und alle Interessierten einlädt, mitzumachen.

Intensiv setzten wir uns dafür ein, die 2014 abgebrannte **Umweltbildungskate** im Kellinghusenpark schnell wieder aufzubauen – das ist gelungen! Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) kann dort auch künftig seine erfolgreiche Arbeit mit Kindern fortsetzen. ✕

DAS HABEN WIR ERREICHT

✓ Das **Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor** wurde um knapp zwei Drittel vergrößert. Die Erweiterung geht auf einen Beschluss der Bezirksversammlung zurück.

✓ **75.000 Euro** werden für verbesserte **Schilder und Beobachtungspunkte** in den Naturschutzgebieten bereitgestellt.

✓ Jeder **gefällte Straßenbaum** in Hamburg-Nord wird nachgepflanzt.

Das Pflanzdefizit aus den vergangenen Jahren wird ausgeglichen. Fast 200 Straßenbäume sollen sofort nachgepflanzt werden.

✓ Finanzielle Unterstützung für **Urban Gardening-Initiativen** wurde bereit gestellt.

✓ Die im Herbst 2014 abgebrannte **Umweltbildungskate** im Kellinghusenpark ist wieder aufgebaut.



Plakate am Zaun um die Unterkunft für geflüchtete Frauen und Kinder in einem Gebäude des Museums der Arbeit

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE GELEBTE SOLIDARITÄT MIT GEFLÜCHTETEN

Seit 2015 haben tausende Menschen Hamburg erreicht, die nach Deutschland geflohen sind, um Schutz vor Krieg, Verfolgung und Folter zu finden. Uns ist es wichtig, für diese Geflüchteten menschenwürdige Lebensbedingungen zu schaffen. Für das große und dauerhafte Engagement der vielen Initiativen im Bezirk, die sich um Geflüchtete kümmern, sind wir sehr dankbar.

Die vielfältigen Initiativen, die im Bezirk engagiert an einer guten Integra-

tion der neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger arbeiten, unterstützen wir insbesondere durch finanzielle Hilfen. Davon profitierte zum Beispiel die Initiative Welcome to Barmbek, die mit ihren Freiwilligen vielfältige Beratungs-, Schulungs- und Freizeitangebote in den Unterkünften in Barmbek und Umgebung bietet. Oft helfen auch schon kleine Dinge wie die Finanzierung von Zahnbürsten für Kinder oder von Fußballschuhen und Sportgeräten.

Wir haben uns beim Senat für den besonderen Schutz von Frauen einge-



Sport im Stadtpark

setzt – mit Erfolg: Inzwischen gibt es im Bezirk eine Unterkunft speziell für geflüchtete Frauen und Kinder.

Wir haben das Gespräch mit den Sportvereinen im Bezirk gesucht und es zeigte sich, dass diese gerne verstärkt Angebote für Geflüchtete anbieten möchten. Da der **Sport** ein idealer Motor für die Integration ist, haben wir bezirkliche Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Für **interkulturelle Projekte** haben wir zudem einen eigenen Fonds in Höhe von 50.000 Euro aufgelegt. Daraus werden Maßnahmen gefördert, die zur Verständigung und zum Kennenlernen der verschiedenen Kulturen in den Quartieren beitragen. Das Goldbekhaus erhielt zum Beispiel Unterstützung für sein Projekt „Wir in unserem Quartier“. ✕

DAS HABEN WIR ERREICHT

- ✓ 100.000 Euro wurden für **Sportangebote** im Zusammenhang mit Geflüchteten bereitgestellt.
- ✓ 50.000 Euro gab es für **interkulturelle Projekte** in den Stadtteilen.
- ✓ 5.000 Euro für **Notübernachtungen** in der Mietergenossenschaft Falkenried.
- ✓ Wir unterstützten die **Welcome Lounge** in Barmbek, einen Begegnungsraum für Geflüchtete und ihre Nachbarinnen und Nachbarn.
- ✓ Wir finanzierten den Umbau der Küche im Gemeindehaus St. Gertrud Uhlenhorst mit, wo künftig vermehrt interkulturelle Angebote der **Initiative Gertrud hilft** stattfinden sollen.
- ✓ Für ein Angebot zur **Zahngesundheit** von Kindern in den Unterkünften bewilligten wir Mittel.

BARRIEREFREI LEBEN IN HAMBURG-NORD

Wir möchten, dass sich Menschen trotz körperlicher Einschränkungen frei und selbstbestimmt in unserem Bezirk bewegen können. Auf unsere Initiative wurde daher ein Konzept für ein Orientierungssystem in den Bezirksamtsgebäuden erstellt, das zum Beispiel Blinden die eigenständige Orientierung ermöglichen soll. Für die Umsetzung haben wir bezirkliche Mittel bereitgestellt und hoffen, dass noch in diesem Jahr die ersten Taten folgen.

Um mobilitätseingeschränkten Menschen den Besuch des **ella Kulturhauses Langenhorn** zu ermöglichen,



Gehweg an der Ohlsdorfer Straße vor und nach der Sanierung

haben wir uns für den barrierefreien Umbau des Hauses stark gemacht und unterstützen diesen auch finanziell. Beim **Bund der Schwerhörigen** musste der Aufzug erneuert werden, um weiterhin auch mobilitätseingeschränkten Menschen den Zugang zu ermöglichen. ✕

DAS HABEN WIR ERREICHT

- ✓ 300.000 Euro für Maßnahmen zur **Barrierefreiheit** im öffentlichen Raum.
- ✓ 120.000 wurden für ein bezirkliches **Orientierungssystem** bewilligt.
- ✓ 100.000 Euro erhielt das **ella Kulturhaus Langenhorn** für den barrierefreien Umbau.
- ✓ 20.000 Euro gab es für einen neuen Aufzug beim **Bund der Schwerhörigen**.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT



Pädagogische Arbeit mit Tieren auf dem Bauspielplatz Tweeltenmoor

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Schwerpunkt der Arbeit im Bereich der Jugendhilfe war die inhaltliche und strukturelle Anpassung von Teilen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die durch veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen notwendig wurde. Wir haben die Fi-

nanzierung und Angebotsentwicklung gemeinsam mit den Trägern so gesteuert, dass die Angebotsvielfalt erhalten bleiben konnte.

Die Anpassung des Angebots an die **Bedürfnisse jugendlicher Geflüchteter und geflüchteter Kinder** mit dem Ziel der Integration bildete einen weiteren Schwerpunkt. Inzwischen gibt es an den einzelnen Standorten der Unterbringung wie im Eschenweg oder an der Freiligrathstraße flexible Angebote für die dort lebenden Kinder und Jugendlichen.

Die Überführung des **Spielhauses Tilly** in eine Kindertagesstätte haben wir aktiv begleitet und unterstützt, damit diese für Eppendorf wichtige Institution auf Dauer erhalten bleiben kann. Für **Ferienfreizeiten und -aktivitäten**, Kurzreisen und Wochenendprogramme haben wir regelmäßig Sondermittel der Bezirksversammlung bereitgestellt. Damit konnte dieses Angebot weiter gestärkt werden. ✕

DAS HABEN WIR ERREICHT

- ✓ Sicherung der **Angebotsvielfalt** in der Jugendhilfe.
- ✓ Ergänzung und Erweiterung der Angebote in der Jugendhilfe für junge Flüchtlinge.
- ✓ Unterstützung der **Überführung** des „Spielhaus Tilly“ in eine Kindertagesstätte.
- ✓ Gelder für **Jugend- und Kinderfreizeiten**.



Neubau des ARV Hanseat / Neues Stadion des HSV Barmbek-Uhlenhorst

EINSATZ FÜR DEN SPORT

Die vielen Dutzend Sportvereine im Bezirk stellen einen wichtigen Teil des gesellschaftlichen Lebens im Bezirk dar. Sportliche Betätigung tut dabei nicht nur den Einzelnen persönlich gut, sondern bietet auch vielfältige Möglichkeiten der Begegnung.

Die Rolle der Sportvereine als Ort des Zusammenseins unterschiedlicher

Menschen, Raum für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und als Motor der Integration von Menschen, die neu im Quartier sind, kann nicht hoch genug geschätzt werden!

Mit Sondermitteln unterstützten SPD und GRÜNE deshalb in den vergangenen zweieinhalb Jahren viele große und kleine Sanierungs- und Bauprojekte der Vereine, aber auch eine Reihe von Anschaffungen. ✕

DAS HABEN WIR ERREICHT

- ✓ Der **HSV Barmbek-Uhlenhorst** erhielt 182.000 Euro für Arbeiten im Zusammenhang mit dem Umzug an seinen neuen Standort Dieselstraße. Der Umzug war aufgrund von Wohnungsbau notwendig geworden.
 - ✓ Der **TSV Eppendorf-Groß Borstel** erhält 120.000 Euro für die Verlegung seines Clubhauses, die ebenfalls aufgrund von Wohnungsbau notwendig wird.
 - ✓ Der **Winterhude-Eppendorfer Turnverein** freute sich über 45.000 Euro für die Erweiterung und Sanierung seiner Tennisanlage.
 - ✓ Der **Sportclub Alstertal-Langhorn (SCALA)** erhielt für die Notsanierung des Dachs seiner Fußballanlage 34.000 Euro.
 - ✓ **SV Uhlenhorst-Adler** kann mit Hilfe von 45.000 Euro aus Bezirks-
- mitteln eine neue Flutlichtanlage finanzieren.
- ✓ Durch die Schließung einer Finanzierungslücke von 80.000 Euro kann der **Hamburger Rugbyverband**, Dachverband der Rugbyvereine, nun ein Verbandshaus am Stadtpark errichten.
 - ✓ Der Sportplatz Milchhalle am Stadtpark erhält einen Kunstrasenplatz. Das Vorhaben unterstützen wir mit 150.000 Euro. Vom neuen Platz profitieren die **American Football-Teams der Hamburg Pioneers**.
 - ✓ Der **ARV Hanseat** erhielt 50.000 Euro für den Umbau und die Sanierung des Vereinshauses.
 - ✓ Dem **SC Victoria** bewilligten wir 50.000 Euro zur Co-Finanzierung eines Kunstrasenplatzes.

HAMBURG-NORD HAT KULTUR!

HAMBURG-NORD HAT KULTUR!



Die Stadtkultur ist ein wichtiger Baustein für den Zusammenhalt in den Quartieren – und damit auch für die Integration. Die Bezirkskoalition unterstützt seit langem die verschiedenen Kultureinrichtungen im Bezirk wie das Goldbekhaus, das ella Kulturhaus Langenhorn, das Bürgerhaus in Barmbek, die Zinnschmelze oder das Barmbek°Basch sowie die Geschichtswerkstätten. Dazu kommen verschiedene kulturelle Projekte und Vereine, die von der Stadtkulturförderung profitieren.

In Barmbek wird die **WIESE, Probezentrum für die Freie Theaterszene**, die Kulturszene ergänzen. Für die Sanierung einer Halle am Wiesendamm hat der Bund in diesem Jahr 1,2 Mio. Euro bewilligt. Seit 2009 hatten sich SPD und GRÜNE für die WIESE stark gemacht.

Wir haben zudem die **Umbenennung zweier Straßen in Langenhorn**, die bisher die Namen von Befürwortern des Nationalsozialismus trugen, bewegt. Erfreulich war die breite Bürgerbeteiligung, aus der zahlreiche und gute Namensvorschläge hervorgingen. Darunter auch die beiden Persönlichkeiten Ursula de Boor und Annie Kienast, nach denen die Straßen nun benannt werden. ✕

DAS HABEN WIR ERREICHT

- ✓ **Finanzielle Unterstützung** für die Kultureinrichtungen im Bezirk.
- ✓ Unterstützung für die **WIESE**, das Theater-Probezentrum in Barmbek.

- ✓ **Umbenennung zweier Straßen** in Langenhorn, die zuvor nach NS-belasteten Männern benannt waren.

FRAKTIONSMITGLIEDER DER SPD



Thomas Domres

Fraktionsvorsitzender
Sprecher im Hauptausschuss
Sprecher für Stadtentwicklung



Angelika Bester

Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Jugendhilfe



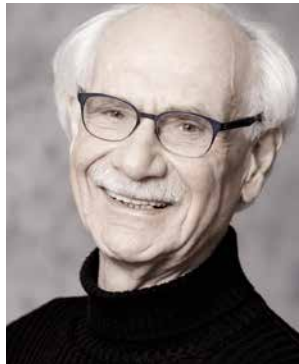
Ralf Gronau

Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender
Vorsitzender des Ausschusses
für Wirtschaft und Arbeit
Sprecher im Haushaltsausschuss



Dagmar Wiedemann

Vorsitzende der
Bezirksversammlung
Vorsitzende des Hauptausschusses



Martin Badel

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Kultur und Sport



Dr. Jan Freitag

Vorsitzender des
Stadtentwicklungsausschusses
Sprecher im Regionalausschuss
Eppendorf-Winterhude



Carsten Gerloff

Sprecher für Bildung, Kultur
und Sport



Gabriele Greguhn



Markus Hahn



Thomas Kegat

Sprecher im Regionalausschuss
Fuhsbüttel-Ohlsdorf-Langenhorn-
Alsterdorf-Groß Borstel



Alexander Kleinow

Parlamentarischer Geschäftsführer
Sprecher im Regionalausschuss
Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-
Dulsberg



**Christopher
Leineweber**



Jörg Lewin

Vorsitzender des Regionalausschusses Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Langenhorn-Alsterdorf-Groß Borstel
Sprecher für Umwelt, Verkehr und Verbraucherschutz



Dr. Alice Otto

Sprecherin für Soziales



Karin Ros



Martina Schenkewitz



Rüdiger Wendt

Sprecher für Wirtschaft und Arbeit

FRAKTIONSMITGLIEDER DER GRÜNEN



Michael Werner-Boelz

Fraktionsvorsitzender
Sprecher im Hauptausschuss
Sprecher für Stadtentwicklung,
Kultur und Sport



Sina Imhof

Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende
Vorsitzende des
Regionalausschusses
Eppendorf-Winterhude



Carmen Wilckens

Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für den
Regionalausschuss
Fuhlsbüttel-Langenhorn-Alsterdorf-
Groß Borstel-Ohlsdorf



Michael Schilf

Stellvertretender Vorsitzender
der Bezirksversammlung
Vorsitzender des
Jugendhilfeausschusses
Sprecher für Winterhude



Ingo Hemesath

Sprecher für Eppendorf
und Hoheluft-Ost



Dr. Anil Kaputanoğlu

Sprecher für Integration

FRAKTIONSMITGLIEDER DER GRÜNEN



Timo B. Kranz

Sprecher im Unterausschuss Bau
Fuhlsbüttel-Langenhorn



Jessica Kratt

Sprecherin für
Haushaltsangelegenheiten,
Soziales, Gesundheit und Bildung



Carmen Möller

Sprecherin für Wirtschaft und
Arbeit, Uhlenhorst und Hohenfelde



Christoph Reiffert

Sprecher für Umwelt,
Verbraucherschutz, Barmbek
und Dulsberg



Thorsten Schmidt

Sprecher für Verkehr



Bezirksfraktion
Hamburg-Nord

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
FRAKTION HAMBURG-NORD